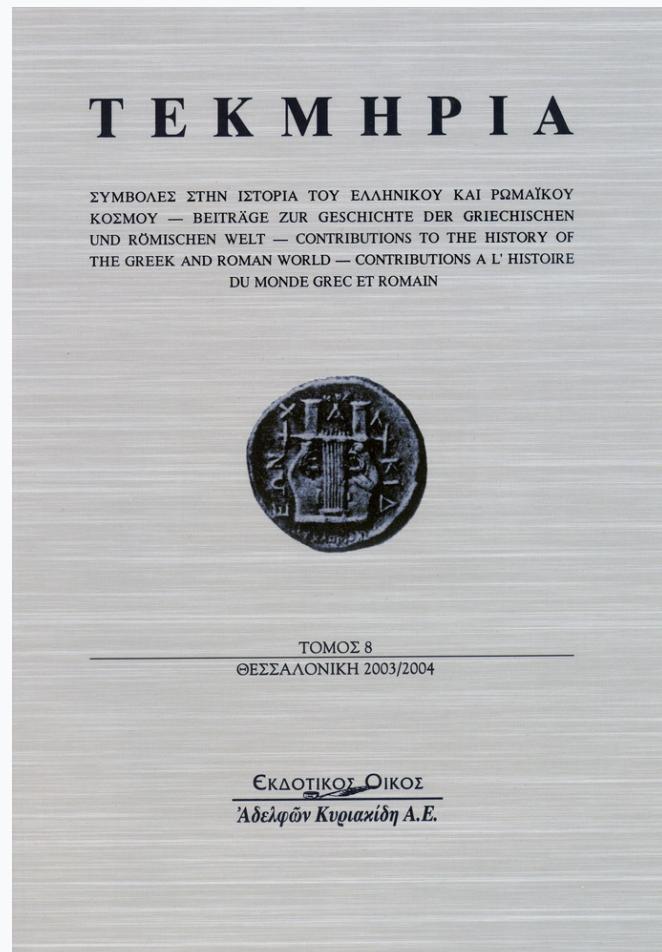


Tekmeria

Vol 8 (2003)



Ein christliches Graffito aus Kreta

M. SKOUNTAKIS

doi: [10.12681/tekmeria.195](https://doi.org/10.12681/tekmeria.195)

To cite this article:

SKOUNTAKIS, M. . (2003). Ein christliches Graffito aus Kreta. *Tekmeria*, 8, 117. <https://doi.org/10.12681/tekmeria.195>

MANOLIS SKOUNTAKIS

EIN CHRISTLICHES GRAFFITO AUS KRETA

In den Akten des 13en Kongresses für Christliche Epigraphik in Split, wurde ein Graffito aus Knossos auf Kreta veröffentlicht. In der Edition ist der Text in Majuskel und ohne Worttrennung wiedergegeben¹. In *SEG XLVIII*, Nr. 1216 wurde die Inschrift von A. Chaniotis teilweise gelesen. Es handelt sich eigentlich um zwei Graffiti, von denen das eine auf der inneren und das andere auf der äusseren Seite einer Schüssel eingraviert wurde. Das erste Graffito lautet nach der Lesung von Chaniotis: † Κύ[ριε ἐν]δυνάμοσον τοὺς ἐν[-----]χω δουλεύων[----- ἀ]μήν. Hier wäre eher an eine Ergänzung wie δουλεύων[τας -----] zu denken und das Verb somit in Bezug auf das Artikel τούς zu bringen. Das zweite Graffito lautet folgendermassen: † K(ύριο)ς ὁ Θ(εὸ)ς ΚΑΤ[-----] ἡμᾶς ατήσας ΘΕΟΙΠΟΜ[[..]ην κὲ ἀγάπην [ca. 6] ΜΑΧΝΑΜΕΤΑΠΡΟ[-----] δουλεύσω. Eine Reihe von parallelen Stellen, vorwiegend aus dem Neuen Testament, legen folgende Ergänzung des Textes nahe: †K(ύριο)ς ὁ Θ(εὸ)ς κατ[εύθυνον? -----] ἡμᾶς ατήσασθε (sc. ατήσασθαι) οἴπομ[ον]ην (sc. ὑπομονὴν) κὲ ἀγάπην [ἐν παθή]μασην (sc. παθήμασιν) <ἢν>α (sc. ἵνα) μετὰ προ[θυμίας -----σοὶ?] δουλεύσω². Die auffälligen Vestösse gegen die traditionelle Orthographie (ατήσασθε, οἴπομ[ον]ην παθήμασην, ἵνα) sollen nicht befremden, da sie ein häufiges Phänomen der christlichen Inschriften darstellen.

1. J. W. Hayes, «Pottery of the 6th and 7th centuries», in: N. Cambi-E. Marin (Hsg.), *Acta XIII Congressus Internationalis archaeologiae Christianae (Split-Poreč, 25.9.-1. 10. 1994)*, Rome-Split 1998, 548.

2. *NT, Epist. Paul. Ad. Thess. II, 3.5 (1ff)*: Ὁ δὲ κύριος κατευθῦναι ἡμῶν τὰς καρδίας εἰς τὴν ἀγάπην τοῦ θεοῦ καὶ εἰς τὴν ὑπομονὴν τοῦ Χριστοῦ; *Did. Caec. Frigm. in Psalmos*, fr. 921.13: οὕτω γάρ καρτερίαν καὶ ὑπομονὴν ατήσασθαι συμβαίνει (οὐν ἴδρωτι καὶ πόνωι); *Frgm. in Epist. ad Korinth. S. 15.24*: ὅπως ατήσωνται ὑπομονὴν τὴν ἐν τοῖς παθήμασιν ἐνεργούμενην; *NT, Luc. 21.19*: ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν ατήσασθαι τὰς ψυχὰς ὑμῶν; *Acta Apost. 17.11(3)*: ἐδέξατο τὸν λόγον μετὰ πάσης προθυμίας. Die Inkonsistenz, die durch die Verwechselung zwischen ἡμᾶς and δουλεύσω ersteht, könnte man dadurch erklären, dass der Schreiber des Graffito am Ende des Satzes an sich selbst gedacht hat. Den Fall, dass ἡμᾶς an Stelle der ersten Person Singular steht, ist wohl, wie das erste Graffito hinweist, auszuschliessen.

